



Offener Brief von Vetter [Winfried Wolf] zu Vetter [Guido Wolf]

„Warum bloß koi S-Bah Schduagrđ – Zirch?“

Ha woischd, Guido, ha no, von Vetter zu Vetter!

Jetzt hoschd seit drei Jahr koi richtiga Dschobb em Landdag. Ond des mitm Minischdr furd Juschdiz isch längscht oms Eck. I hans dann scho besartig gfonda, wenn dr Karikaturischt Koschtas [Koufogiorgios] im „Kontext“-Blättle immer so Bildle gmolt hat, wo dr Kretsch ond dr Strobl am Kabinettsdisch hogget ond Du bischd in so a Kinderschtell eigschperrt.

Abr zr Sach. Jetzt hoschd jo no oin Dschobb: Dr Vorsitz vom Gäubah-Indressavrei. Ond jetzt, wo bei där Sach d´Woge so hoch ganget ond dr Pfaffenschtaigtunni no ganz weit weg isch, do isch des doch Dei ganz große Schas, noamol in dr groaße Politik a Ronde zu dräa. Vielleicht sogar dia letschd Schas?

Ond d´Eisebah isch emmr a Sach, wo dene Leit s´Herz bluedet dät. Des war scho so, als se in Raveschburg neizehhundertneinauffzig s´Bähnle eigstellt hend ond mei Muadr ond mei Vadr ond mei Schweschr ond i nemme mit dem Bähnle noch Weigarte zu Deine Leit hend fahre kenne. Abr des kasch Du net wisse; Du bischd jo erscht zwoi Jahr spätr auf d´Welt komme.

Jetzt hend sech jo am letschta Freidag dia Bürgrmoischdr von de Gäubah-Städt´ troffe. S´hot an „Fagedstchäk“ gebba – mit an Haufa Großkopfete von dr Bah ond no me Pauerpöint. Ond dann hend alle ihrn Senf drzua geba. Dr Nopper hot a Scheidment abgäba, en dem hoißts: „Ein kurzer Umstieg in Vaihingen ist besser als ein langer und beschwerlicher Weg am Hauptbahnhof.“ Er dät firn „Übergangsumstieg in Vaihinge“ plädiera.

Do miasset am Schduagrder Bahof an jedem Dag a baar hunderddaused Leit fuchzeah Jahr lang ellalange Omweg gange – ond jetzt kommt dr Nopper ond isch gega sottige Omweg im Bahof, abr halt bloß ab 2026 ond bloß fir d´Fahrgäschr von dr Gäubah ond fir en kurze Umstieg obe aufm Buckel, in Vaihinge. Met „kurz“ isch a Jorzehnt gmoint. Des isch au an Mord´s Kerle!

Ond was hosch Du au glei gsait? Mr soll – so Dai Hirnfurz - a „S-Bah von Schduagrđ bis Singe prüefa“.

Des wäret dann – von Schduagr d unta bis Singe – 166 Kilometr ond zmindest in „The Länd“ d'längschde S-Bah überhaupt. Do muess mr erscht mal drauf komme! Abr, so frog i Di: Warum net glei a S-Bahn Schduagr bis Zirch? Des send au bloß sechzg Kilometr meh. Ond in Zirch schwätzet se jo au fascht so wia mir im Schwobeland, bloß net so schee.

Oi Sach sotsch Dir abr scho durch d'Kopf gange lasse: alloi Schduagr bis Singe wäret des zwoidreiviertel Stund in dr S-Bah. I han jo dr Eidruck, Du bischd scho lang nemma in so rer S-Bah g'hocket. Weil die hend doch koi Glo. Des isch jo scho für'd gwenliche Leit'a Problem. Ond jetzt stell dr mol vor, do wär oinr in Schduagr odr in Cansschdadd gwä ond het drei Viertele Suser drunka – ond beim zrückfahre muess er amol. Soll der dann d'Notbrems zieah im e Bahof? Abr selbst do siahds duschtr aus: In denne Bahhöf uf dr Gäubah – aber au anderschwo – gibt's gar koi Glo meh. Au en Tuttlinge, do wo Du Dei Birro hosch, und wo mir boide uns s'letschde Mol vor drei Jahr troffe hend, do gibt's kei so a Örtle em Bahof. Do kasch dann guet zwoi Stund lang d'Arschbagga zsammekeife.

Abr des mol ganz unter uns. D'Leit denket jo it soweit bevors it so weit isch. Ond Dei Vorschlag mit dr S-Bah bis Singe ond mei Vorschlag mit dr S-Bah glei bis Zirch isch scho sauguet. Denn wenn dr des sagsch, a S-Bah Schduagr – Zürich, dann hosch glei drei Flieaga mit oim Schlag troffe: Erschtens wär des mit zwoihundert Kilometr gladd dia längschte S-Bah uff dr'Welt. Zwoitens brauchet auf dr Gäubah dann blos no S-Bahne fahre ond gar koi andre Ziag me. D'Schweizr hend jo scho gsait, dass se mit dr SBB ab 2026 nemmer noach Schduagr fahre wellet, weil mr au bloß no bis Vaihinge kommt.

Ond ganz wichtig – driddens: Dann schwätzet alle Leit wieda von Dir. So wia im Dezembr fuffzehn, als Du dr Kanzlerin aufm Barteidag in Karlsruh den Stoff-Wolf mit dem Steiff-Blechle em Or gschenkt hosch.

Was i gar nedd vrschdanda han, isch: Warum miasset dia Gäubah-Ziag ibrhaupt 2026 in Vaihinge enda? Au wenn des Mordsdromm-S-oinazwanzig fertig sei sott', brauchet dia au no a par Jahr, bis se dia Schiena em Gloissvorfeld abbaut hend. Odr ischs jetzt au so, dass des fir dia a gmähts Wiesle wär, wenn all des Zeig, was dr Oettinger jo mol an "Hüttegruscht" ghoiða hot, schleinigst weg wär? Dass bloß niemand uff d'Gdanka käm, dr Saggbahof kennt mr jo stande losse? Den miasst mr jo sogar stande losse, weils onda mit dene acht Glois z'eng sei wird!

All des sait Dir ond froagt Di Dai Vettr Winnie, der hofft, dass Du mei Büchle* ibr des Mordsdromm-S-oinazwanzig au glese hosch

** Winfried Wolf, abgrundtief + bodenlos, Stuttgart21, sein absehbares Scheitern und die Kultur des Widerstands, Köln 2018, 2019 und 2020, (PapyRossa)*

1. Dezember 2022



Rasseln um gehört zu werden

“Ich liebe meine Heimat Baden Württemberg, und schon deshalb will ich der nächste Ministerpräsident von Baden Württemberg werden.“

Aus der Broschüre Peter Lenk, Stuttgart S 21 – Das Denkmal, Bodman 2021, bzw. Peter Lenk, Zoff im Spätzlesumpf – S21-Denkmal in Stuttgart, Konstanz 2022 (Stadler Verlag), S. 37.